

## Cape Range Nationalpark

17.05.04

Nachdem wir Coral Bay hinter uns gelassen hatten, erwartete uns eine kurze Fahrt von 150 km um Exmouth zu erreichen. Nach 3-woechigem Sonnenschein war heute Regen angesagt.

Nach  
rund 30  
km und  
stroemend  
Regen  
hatten  
wir  
Gordon  
eingeholt.  
Pitschnass  
aber  
voller  
Zuversicht  
tratt er  
in die  
Pedale  
und wir  
aufs



Gaspedal. Nach unserem Einkauf fuer die naechsten paar Tage, gings nun in den Cape Range National Park. In diesem Newsletter moechten wir euch nun mal die speziellen Erlebnisse dieser Tage erzaehlen.. Also los gehts...

Aus unserer Fahrt durch den Park hatten wir eine wahre Kangaroo- und Emu Invasion. Anscheinend hatten die beiden Wappentiere Australiens etwas dagegen, dass wir den Park in Angriff nehmen wollten. Diese stellten sich tatsaechlich in ganzen Rudeln auf die Strasse und liessen uns erst im letzten Moment passieren, indem sie sich in grossen Spruengen davon machten. Dies war eine total witzige Begegnung - erst recht da wir schoen im trockenen sasssen und diese auch mal ganz nah vor der Fotolinse hatten - und sie ganz verzaust und klitschnass im Regen standen. Immerhin scheinen Kangaroos noch reaktionsfreudiger zu sein als Emus. Diese wichen doch meistens erst von der Strasse, nachdem wir mal kraeftig hupten - scheinen nicht gerade die schlaeusten Voegel zu sein!

Angekommen beim Campingplatz, welche in Nationalpaerken immer besonders schoen gelegen sind und bei einer Gebuehr von 5 \$ pro Person zumindest ueber ein Plumpsklo verfuegen, musste zunaechst mal unser Vorzelt aufgebaut werden. Naechste Aufgabe - naechster Gegner... Der Wind war an diesem Tage besonders stark...doch schlussendlich gingen wir doch noch als Sieger aus dem Duell hervor. Unser Zelt stand, das Kochen war erfolgreich, der Regen hatte endlich nachgelassen und somit gings auch schon wieder in die Heija. Am naechsten Tag war Schnorcheln am Ningaloo Reef angesagt. Ein wunderschoen sonniger Tag liess uns Gutes erhoffen. Doch die Stroemung und der Wellengang war zu stark, somit mussten wir uns nur mit der Begegnung eines Rochen (1.30m Durchmesser) begnuegen. Nach der Rueckkehr zu unserem Camp mussten wir folgendes feststellen: 1. Wir hatten total lustige Nachbarn bekommen und 2. Unser Camp musste einen Angriff einer Horde Kangaroos, die wohl von unserem Kehrichtsack angelockt wurden, ueberstehen! Wir hatten diesmal noch Glueck - und somit wissen auch wir wieder, was ein herumliegender Kehrichtsack fuer Konsequenzen haben kann.

Ok, naechste Story: Gemeinsam mit unseren neuen Nachbarn gings zum Sonnenuntergang an die Beach. Wir entdeckten doch tatsaechlich 2 Delphine, die sich waehrend den letzten Sonnenstrahlen in Meer herumtumelten. Sunset, Ocean, Beach and Dolphins - was wollten wir mehr!?! Einfach sensationell! Beim gemuetlichen Beisammensitzen mit unseren Nachbarn bemerkten wir ploetzlich gruen-schimmernde Punkte im Busch. Was konnte dies sein...?

Natuerlich ... die Augen eines Dingos,der uns von seinem Versteck beobachtete...! Bewaffnet mit Taschenlampen ging es nun gemeinsam auf zum Dingo-Watching. Voller Erwartung und mit erhoehtem Pulsschlag schlichen wir uns an den Busch heran. Im Fluesterton und auf leisen Schritten dem gruenen Punkten folgend..... stiessen wir auf einen rund 40 cm grossen Kasten. Kasten ?????!!! Ok, es handelte sich bei der Entdeckung leider um keinen wilden Dingo..., sondern um einen daemlichen lautlosen Generator eines Wohnwagens! Baeh, reingelegt!

Am nachsten Tag verliessen wir unser Camp schon frueh um den suedlichsten Punkt des Parkes zu erreichen. Wir begaben uns auf eine kleine Wanderung zum Jardie Creeek Gorge. Zum besagten Ziel war es dann soweit, und wir kreuzten das erste Mal den Weg mit einer Schlange! Kurze Aufregung bei mir (George) uns schon stampften wir weiter. Der Ausblick auf die Gorge (Schlucht)) sollte uns zeigen, was wir demnaechst im Norden zu sehen bekommen werden. Ein Farbenspiel von unendlicher Schoenheit!

Mit diesen super Eindruecken gings ab zum Schnorcheln. Der ausgewaehlte Strand war absolute perfekt und so fanden wir eine faszinierende Unterwasserwelt, inmitten von bunten Korallen vor! Schnell mal vergisst man die Zeit im Wasser, folgt immer wieder den farbenfrohen Fischeschwaermen, entdeckt da und dort wieder eine Art die man noch nie gesehen hat - wunderschoen! Unser Favorit war aber ganz klar der ca. 50 cm grosse "Regenbogenfisch" - ein mehrfarbiges, schimmerndes Wesen wie direkt aus dem Maerchenbuch.

Wieder zurueck in Exmouth kreuzten wir per Zufall den Weg mit Gordon. Nach kurzem Austausch der Infos erfuhr ich (George), dass mein mit ihm getauschtes Buch bereits schon wieder im Bookshop lag. Kurze Erklaerung: Secondhand Bookshps sind hier - wie auch bereits schon in Thailand - geniale Einrichtungen fuer Travellers um gelesene Buecher, meistens auch in eigener Muttersprache, gegen neue einzutauschen. Tatsaechlich, der genannte Shop fuehrte das besagte Buch noch und so tauschten wir 2 gelesene gegen das eine. Ich total happy, wieder mit meinem Buch in der Hand, gings endlich weiter in Richtung Norden, zum Karijini Nationalpark!